

Belegpreis

Die Halle einschließlich der vorerwähnten Zustellung 2.50 M., durch die Post 2.83 M., einschließlich Zustellungsgeld.

Der Anzeiger der Reichsanzeiger Nr. 1140: 100 Exemplare zu 11.33 M.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Beitung.

Dreizehnter Jahrgang.

Anzeigen

Wann die Spaltenzahl oder den Raum mit 20 Pfg., welche auf Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, St. Ulrichstraße 68, I sowie von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Das Herrenhaus und die Lehrerbefoldung.

Das Herrenhaus hat durch seine Beschlüsse zum Lehrerbefoldungsbescheid die Gehaltsfrage, die von der Regierung und vom Abgeordnetenhaus als angemessen und notwendig betrachtet wurden, um Beträge gefordert, die von den Mitgliedern des hohen Hauses zwar als Bagatellen bezeichnet wurden, trotzdem unter den Abstrichen in erster Linie — wenn auch nicht allein — die Lehrer auf dem Lande und in kleinen Städten zu leiden haben, und absondern sich wohl auch die Mitglieder des Herrenhauses gefügt haben werden, daß dadurch den auf Beseitigung der Landflucht gerichteten Bestrebungen — und über diese „Landflucht“ hat man doch auch schon im Herrenhause zuzeiten Klagen hören — direkt entgegen gearbeitet wird.

admirals von Müller entgegen. — Gestern erschienen bei dem Kaiserpaar der König und die Königin von Griechenland, ferner Prinzessin Andreas und Prinz Christoph. Später machten die Majestäten einen Spaziergang. — Das Wetter war schön. — Nach der Abendtafel im Kabinetten machten Ihre Majestäten nochmals einen Besuch beim König im Stabskloß. Die Stadt, der Park und die deutschen und griechischen Kriegsschiffe hatten illuminiert.

Ein Wort an die preussischen Zollaufseher

(Rundschreiben an die Beamten der Zollverwaltung.) Der preussische Finanzminister stellt in einem Rundschreiben ein „energisches Einsprechen gegen alle Beamten in Aussicht, die es bei der Verfolgung ihrer Ständesinteressen, namentlich in den Fachblättern, an der nötigen Mäßigung fehlen lassen sollten.“

Bundesratsitzung.

In der am 6. d. M. unter dem Vorsitz des Staatsministers, Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Staatssekretärs des Innern Dr. v. Bethmann-Hollweg abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrates wurde dem Entwurf eines Gesetzes für Elb-Lothringen, betreffend Gemeindeforderungen, die Zustimmung erteilt.

Die korrigierte Scherl-Presse.

(Norddeutsche Allgemeine contra Lokal-Anzeiger.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erteilt der Berliner Scherl-Presse folgenden offiziellen Hinweis, allerdings in Wettgedrud und an veränderter Stelle: „Die gelirte Morgenausgabe des Berliner Lokal-Anzeigers“ entsteht in einem Fürst Bülow und die Kritik“ überschriebenen Artikel folgenden Satz: „Die Regierung hat keinen Augenblick gezögert, Fehler in der Methode bei der Werbetätigkeit für das Reformwerk nach Möglichkeit gutzumachen und so z. B. denjenigen Geheimrat, dessen Uebereifer in der Agitation für die Finanzreform an manchen Stellen Anstoß erregte, aus dem Reichsamt wieder zu entfernen.“

Parlamentarisches.

Die Wahlprüfungskommission des Abgeordnetenhauses verhandelte am Freitag über die gegen die Wahl der Abgeordneten Hirsch (Berlin 7), Seemann (Berlin 6), Hoffmann (Berlin 12) und Bergmann (Berlin 6) eingelegten Proteste.

Die Regierung hat keinen Augenblick gezögert, Fehler in der Methode bei der Werbetätigkeit für das Reformwerk nach Möglichkeit gutzumachen und so z. B. denjenigen Geheimrat, dessen Uebereifer in der Agitation für die Finanzreform an manchen Stellen Anstoß erregte, aus dem Reichsamt wieder zu entfernen.

Deutsches Reich.

Das war's. Es mußte verhindert werden, daß der preussische Staat seinen Volksschulzern Gehälter gewährleistet, die die Zurückziehung, die sie Menschenalter hindurch, andern Beamten gegenüber erfahren haben, wenigstens etwas gemildert hätten. Das Herrenhaus mußte, seinen Traditionen getreu, zeigen, daß in seinen Augen die Pflege der Volksschule und Volkserziehung eine höchst untergeordnete Stelle unter den Aufgaben des Staates einnimmt, und daß die Männer, deren Berufsarbeit die Erziehung der Volksschüler ist, nicht etwa eine über das niedrige Niveau hinausgehende soziale Stellung beanspruchen oder gar materielle Bedürfnisse haben dürfen.

Bei der Eisenbahnern hat sich ein vollständiger Gestimmungswandel vollzogen. Nach Anhörung von Abgeordneten der Reichstagskommission der Eisenbahnern in geheimer Sitzung, gegebenenfalls den Postzustand und die Eisenbahnerforderung des Eintritts in den Ruhestand mit fünfzig Jahren durch einen allgemeinen Eisenbahnzustand zu unterstützen. Die Regierung fährt abererzweis mit ihren Mahregelungen fort. Der Unterstaatssekretär Simpan erklärte einem Ausfragter, diesmal werde die Regierung nicht nachgeben, sondern bis zum Neuherten kämpfen. So viel man sehen kann, wird der Kampf, wenn es dazu kommt, auf dem Rücken des Publikums geführt werden. Das nehmen auch die Ironer Kaufleute an, die deshalb gellern mit der Einrichtung einer Privatpost für ihre Bedürfnisse begonnen haben.

Der Reichsamt meldet unterm 7. Mai: Der Kaiser habe heute vormittag im Kabinetten auf Korfu die Vorzüge des Chefs des Zivillisten, Wiltches Geheimen Rats von Valentini, des Chefs des Militärlisten, Generalleutnants Hülshorn von Lander und des Chefs des Marinekabinetts, Bize-

1907, teils nach denen für 1908, eingeteilt worden seien. Die Auskunft des Berliner Magistrats ist inzwischen eingegangen. Diese Auskunft gibt an, daß in den Urwählerlisten für die Bildung der Abteilungen innerhalb derselben Urwahlbezirke teils das Steuerjahr 1908, teils das Steuerjahr 1907 zugrunde gelegt worden ist. Bei den Einkommen von weniger als 3000 Mark wurden für die Wahlen, da die Aufstellung der Steuereinkünfte für 1908 bereits vorlag, die Sätze dieses Jahres in Anrechnung gebracht, während für die übrigen, zur Selbsteinkünfte verpflichteten Personen in Ermangelung des neuen Materials für 1908 die Steuerjahre des Jahres 1907 angedreht wurden.

Sie bejahte mit allen Stimmen gegen die Stimme des Sozialdemokraten die Frage, daß in den hinsichtlich des Terrorismus behaupteten Tatsachen eine für den Ausfall der Wahl erhebliche Beeinflussung liegt. Sie erklärte fernernach aus dem ihr beigebrachten Material die behaupteten Wahlbeeinflussungen für erwiesen. Schließlich erklärte die Kommission, daß die der Wahl zugrunde gelegten Wählerlisten ungetreulich seien, und beschloß in Konsequenz dieser beiden Bestimmungen, daß die Wahlen der genannten vier Abgeordneten sowie der in den betreffenden Bezirken gewählten Wahlmänner für ungültig zu erklären seien.

Der Antrag, ohne besondere Beweisführungen das Vorliegen des Terrorismus als erwiesen anzunehmen, wurde mit 8 gegen 3 Stimmen angenommen. Die Ungetreulichkeit der Listen und die Ungültigkeit der Wahlen wurde mit allen gegen 2 Stimmen — gegen eine sozialdemokratische und eine Zentrumstimme — befohlen.

Ablehnung der Arbeitslosenversicherung.

In der getrigen Sitzung der Stadtverordneten zu Braunschweig wurde ein sozialdemokratischer Antrag auf Einführung einer Arbeitslosenversicherung abgelehnt und zwar mit allen bürgerlichen Stimmen gegen die der Sozialdemokraten. Als Änderungsgrund wurde vom Magistrat hauptsächlich geltend gemacht, daß die als Träger der Versicherung in Betracht kommenden Gewerkschaften unter sozialdemokratischem Einfluß ständen.

Allgemeine Mitteilungen.

- Der Oberhof- und Gausmarschall Graf zu Eulenburg ist aus Korfu in Berlin wieder eingetroffen. Der württembergische Bevollmächtigte am Bundesrat, Staatsrat von Schider, wird infolge seiner angegriffenen Gesundheit von seinem Berliner Posten, den er seit nunmehr 27 Jahren bekleidet, demnächst zurücktreten, ohne jedoch aus dem württembergischen Staatsdienst auszuschließen. — Zurzeit tagt in Berlin zum ersten Male der Wertstättenausschuß des Deutschen Staatsbahnenverbandes.

Ausland.

Die Gefahr des Poststreiks in Frankreich.

Der getrige Tag hat statt der erhofften Abmilderung, eher eine Verschärfung der Gegenläufe gebracht. Auf beiden Seiten ist die Erbitterung groß und hier wie dort will man bis zur letzten Möglichkeit Widerstand leisten. Folgende Telegramme mögen zur Illustrierung der augenblicklichen Lage dienen:

Paris, 7. Mai. Die Feindseligkeiten zwischen der Staatsgewalt und den Beamten entwickeln sich auf der ganzen Linie. Die bisherige allgemeine Genossenschaft der Post- und Telegraphenbeamten beschloß gestern, sich in eine Gewerkschaft umzuwandeln, und meldete diese nach Vorherrschaft des Gewerkschaftsorgans bei der Präferenz an. Dort erschienen die Ueberbringer der Eingabe beschloß die Empfangsbekanntmachung der Anmeldung mit dem Vorbehalt, daß diese erst der Staatsanwaltschaft zur Prüfung ihrer Gelligkeit unterbreitet wird. Neue Gruppen der fahrenden Postbeamten und des Pariser Hauptamtes traten einmütig dem Ausstandsbeschlusse bei.

Bei den Eisenbahnern hat sich ein vollständiger Gestimmungswandel vollzogen. Nach Anhörung von Abgeordneten der Reichstagskommission der Eisenbahnern in geheimer Sitzung, gegebenenfalls den Postzustand und die Eisenbahnerforderung des Eintritts in den Ruhestand mit fünfzig Jahren durch einen allgemeinen Eisenbahnzustand zu unterstützen. Die Regierung fährt abererzweis mit ihren Mahregelungen fort. Der Unterstaatssekretär Simpan erklärte einem Ausfragter, diesmal werde die Regierung nicht nachgeben, sondern bis zum Neuherten kämpfen. So viel man sehen kann, wird der Kampf, wenn es dazu kommt, auf dem Rücken des Publikums geführt werden. Das nehmen auch die Ironer Kaufleute an, die deshalb gellern mit der Einrichtung einer Privatpost für ihre Bedürfnisse begonnen haben.

Paris, 7. Mai. Im Falle des Post- und Telegraphenstreiks hofft die Regierung, durch Verwendung von Briefkästen in großem Maßstabe Ersatz zu schaffen. Dem „Matin“ zufolge hat sich Ministerpräsident Clemenceau an

den Verein der Briefstaubzüchter gemeldet und ihn ersucht, sich für den Fall eines Streits der Poibeamten bereit zu halten. Der Präsident des Vereins, der ungefähr 165 000 Briefstaub besitzt, hat der Regierung seine Unterstützung bereitwillig zugesagt. Man kann sich keine Täuschung darüber hingeben, daß dieses Ausfuhrsmittel nicht lange vorhalten kann. Sollte es ausnahmsweise nicht lange vorhalten können, dann gäbe es zur Aufrechterhaltung des Verkehrs kein anderes Mittel als die Gekietzuppern. Und durch die Heranziehung des Militärs im großen Maßstabe würde die Situation sehr ernst werden.

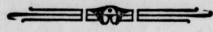
40 jungtürkische Bataillone für Kleinasien.

Die Jungtürken wollen sich möglichst tun, um eine Intervention der Mächte zu vermeiden, die einreten müßte, falls eine baldige Unterdrückung des blutigen Aufsturus in Kleinasien nicht gelingt.
Der Jettang Turquie zufolge hat das Kriegsministerium die Mobilisierung von 40 Bataillonen für die Erhaltung der Ruhe und Ordnung in einigen Gebieten Kleinasiens vorbereitet.
Sabah meldet, der frühere Kommandant des 4. Korps Abdullah-Pascha sei zum Kommandanten des Adrianopeler Korps ernannt worden, der frühere Kommandant des Konstantinopeler Korps, Mahmud Mukhtar-Pascha sei in seine Stellung wieder eingesetzt worden.

*

Die bereits gerüchtweise verkaufte, soll der bekannte deutsch-türkische Militär Generaloberst Freiherr v. Dols mit der Reorganisation der türkischen Armee betraut werden. Die Nachricht wird nunmehr offiziell bestätigt.

Konstantinopel, 7. Mai. Die türkische Regierung beschloß, von der Gok-Pascha zu erziehen, die Reorganisation der türkischen Armee durchzuführen.



Halle und Umgebung.

Salle a. e. S. 8. Mai.

Invalidenversicherung.

Nach dem Beschluß des Bundesrats vom 21. Februar 1901 unterliegen polnische Arbeiter russischer und österreichischer Staatsangehörigkeit, welchen der Aufenthalt im Deutschen Reich nur eine bestimmte Dauer behördlich gestattet ist und welche nach Ablauf dieser Frist in das Ausland zurückkehren müssen, der Versicherungspflicht nach dem Invalidenversicherungsgesetz nicht, sofern die Arbeiter in inländischen land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigt werden.

Diejenigen Arbeitgeber, welche in ihren land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben oder deren Nebenbetrieben mit Genehmigung der Reichsbehörde polnische Arbeiter russischer oder österreichischer Staatsangehörigkeit beschäftigen, haben binnen 3 Tagen nach dem Beginn der Beschäftigung dem Vorstande der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt zu Merseburg durch Postkarte den Beginn der Beschäftigung und die Zahl der Arbeiter mitzuteilen.

Der Vorstand übersendet alsbald die Formulare zur Aufstellung der vorgeschriebenen Halbjahrsnachweisungen. Die Nachweisung für das Kalenderhalbjahr vom 1. Januar bis Ende Juni muß bis spätestens 1. August, diejenige für das Kalenderhalbjahr vom 1. Juli bis Ende Dezember bis spätestens 1. Februar des nächsten Jahres in Händen des Vorstandes sein.

Für alle ausländischen Arbeiter, die nicht in den vorbezeichneten Betrieben unter obigen Voraussetzungen beschäftigt werden, müssen wie für inländische Arbeiter Beitragsmarken verwendet werden. Die Nichterfüllung der dem Arbeitgeber oder seinem bei der Landes-Versicherungsanstalt angemeldetem benochnähtigsten Betriebsleiter obliegenden Pflichten zieht Geldstrafe bis zu 300 Mark nach sich.

Der Französischen Stützungen Glüdwunsch an den Reichskanzler.

Das Pädagogium unserer Französischen Stützungen hat den 60. Geburtstag des Reichskanzlers, seines ehemaligen Zögling, nicht vorübergehen lassen, ohne ihm ein herzliches Glückwunschtelegramm zu senden. Es ist in lateinischer Sprache abgefaßt und wurde auch vom Reichskanzler lateinisch beantwortet. Der Wortlaut beider Telegramme ist folgender:

„Principi Bernardo de Billow, imperii germanici cancellario strenuo semper rebusque agendis indefesso de patria augenda et pace conservanda optime merito nunc sexagesenario, ea quae praestitit salutem plurimum dico ac pia vota facit, ut Dei gratia in longam seriem annorum navem rei publicae nostrae per omnes tempora fluctus consilio et prudentia liceat gubernare.
Paedagogium Halense. Fries.“

In Deutsche übersetzt, lauten Glückwunsch und Antwort etwa folgendermaßen:

„Dem Fürsten Bernhard v. Billow, Kanzler des Deutschen Reiches, der immer voll rühmlicher Tatkraft und unermüdet die Geschäfte geführt, um die Stärkung des Vaterlandes und die Erhaltung des Friedens sich aufs Beste verdient gemacht hat, sendet zur Vollendung des 60. Jahres mit hochwürdiger Ehrerbietung viele Grüße und den Segenswunsch, daß es ihm durch Gottes Gnade vergönnt sei, noch eine lange Reihe von Jahren das Staatsgeschäft besorgen und sich durch alle Weisen der Zeit zu heuern. Das Pädagogium in Halle.“

„Das Pädagogium in Halle, dem er viel und das Beste verdient, begrüßt der Kanzler Billow und dankt ihm für den herzlichsten Glückwunsch zum 60. Geburtstag.“

Versendung von Paketen während der Pfingstzeit

Die Versendung mehrerer Pakete mit einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 23. bis einschließl. 30. Mai weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet. Nach Argentinien können auch in dieser Zeit

mehrere, jedoch höchstens drei Pakete, mit einer Postpaketadresse versandt werden.

„Philippine Weller“,

des Amaranth-Dichters Oskar von Redwitz historisches Schauspiel, übte gestern abend im Stadttheater auf das vorwiegend von Damen besuchte Haus einen tiefen Eindruck. Die Liebenden, Erzhzog Ferdinand von Oesterreich (Ernst Adams) und die junge Wellerin (Marie Schömka) rissen alle Frauenherzen durch ihr ergreifendes Spiel hin. Im Mittelpunct des Abends stand die bürgerliche Aussprache des alten Wellers mit dem Kaiser in Augsburg, um das Glück und die Ehre seines Kindes. In dieser Scene waren Albert Friedrich und Walter Sieg in gleicher Weise hervorragend und von überzeugender Kraft. Das Haus, das nach dem dritten Akt die Herren Friedrich und Sieg mehrmals vor die Gardine rief, spendete auch nach den andern Akten lebhaftesten Beifall und mochte sich zum Schluß nicht wie üblich eilends zu den Garderoben drängen, sondern verweilte noch lebhaft applaudierend, bis der Vorhang sich wieder und wieder hob. Die Kassiererin des Theaters, Frä. Käppler, der dieser Abend galt, kann, wie die Darsteller, mit dem Erfolge wohl zufrieden sein.

Einfahren englischer Jung-Male in die Saale.

Nicht nur Landleute, sondern auch junge Male sind vorige Woche in großer Menge in die Saale eingeführt worden. Diese Kabrut kommt aus dem Bristol-Kanal in England und wird vom Fischeereidirektor in Hamburg an die einzelnen Interessenten abgegeben.

Die Art des Verbandes ist eine ganz eigenartige. Die kleinen, etwa streichholzgroßen Male werden nicht etwa in Fässern oder anderen Wasserbehältern, sondern in großen Holzstäben mit Luftschichten, auf in Zwischenräumen übereinander geschichteten Holzplatten, immer ca. 5000 Stück in einer Abteilung, verpackt. Eine Lage mit Eistücken zu oberst sorgt für die nötige kühle Temperatur und Feuchtigkeit.

Die Sendung für Halle, die der Fischeereidirektor für die Provinz Sachsen kostenlos vermittelt hatte, und die an ein Vorstandsmittglied des Halle'schen Anglervereins gerichtet war, enthielt 20 000 Jungmale. Da die Fische sofort nach Eintreffen von der Bahn abgeholt und ausgelegt wurden — was leider in früheren Jahren nicht immer geschehen ist — hatte man diesmal einen Verlust an abgestorbenen Tieren fast gar nicht zu beklagen.

Die Male wurden zur Hälfte von der Fischeereidirektion in die Saale, zur Hälfte vom Anglerverein in die ebenfalls mit der Saale in Verbindung stehenden Passendorfer Teiche eingeführt.

„Es fiel ein Reis in der Frühlingssnacht...“ Behmütig fällt einem das Liedlein ein, wenn man hier und da draußen vor den Toren, wo der schneidende Wind ungehindert dazu kommt, die vor wenigen Tagen in voller Pracht dahingehenden Blüten auf den Bäumen unter der allspürigen Kühle dahinstellen sieht. Die zarten, empfindlichen Farben der Blütenblätter zeigen vielfach die verberliche Schwärze des Frostes, und es ist dies für die Frühlingsskind der Natur die offizielle Todesanzeige. Der scharfe Wind, der das Waldstillehens besonders recht unangenehm macht, hat manchen der im Freien stehenden Obstbäume mitgenommen und die ermüdende Sonne vermag den Schaden nicht wieder gutzumachen. Auch die Spargelstangen, die erst vor einigen Tagen begann, sie pflanzlich wie in Städten geraten, und die heftigen Hausfrauen kammern über die unersättlichen Triebe des Spargels und der anderen Frühlingsgemüse. Hoffentlich pringt der Wind — es geht ihm — bald um und Blumen und Blüten zeigen sich wieder in strahlender Pracht bei klarem Himmel und leuchtender Sonne.

Der Abschiedsabend Viks Mothes und Ernst Moses am Dienstag, den 11. Mai, bringt abwechselnd Gesang und Rezitationen erster und heiterer Art. Im ersten Teil wähl Herr Moses Balladen von Schiller, Heine und Goethe; im zweiten Teil moderne Lyrik aus „Waldhauf nach Kienlaar“ mit melodramatischer Begleitung. Zum Schluß singt Fräulein Mothes, in ein hierzu passendes Kostüm gekleidet, allerliebste Volkslieder. Der Abend wird besonders durch diese Lieder anziehend wirken. Am Füllgelicht Herr Salomon, ein junger Klavierkünstler, der, wie man uns schreibt, auch in Berlin als feinsinniger Konzertbegleiter bekannt ist.

Der fischfüßlings Verein für Erbeunde hat seine Sitzung am Mittwoch, den 12. Mai, abends 8 Uhr im Auditorium Maximum des Seminaregebüdes der Universitüt und zwar hält Herr Prof. Dr. E. H. Ulrich einen Vortrag: Lichtbilder aus Südbiden. Nach dem Vortrag ist gefelliges Beisammensein in der „Tulpe“.

Neuheiten unser Theater und Musik und Bemühtes finden unsere Leser im „Unterhaltungsblatt“.

Provinzial-Nachrichten.

Zuwelendiebe.

* Zerbst, 6. Mai. In vergangener Nacht gegen 3 Uhr wurde in das Schaufenster des Juweliers Partschl an der Breiten Straße eingebrochen. Von der kleinen Ladengehele neben der Tür wurde unten eine Geld herausgehoben, und durch die entstandene Öffnung, soweit es ihm reichte, allehand Schmuckstücke, zumest Schmuckstücke, im Gesamtwert von 400—500 Mark, gestohlen. In Betracht kommen zwei Verhören, namentlich auswärtige Einbröder. In derselben Nacht wurde wahrscheinlich noch denselben Personen ein Einbruchversuch am Laden des Uhrmachers Otto an der Breiten Straße verübt. Hier hat, wie die hinterlassenen Spuren erkennen lassen, die Tür dem Diebstahle widerstanden, oder die Täter sind bei der „Arbeit“ gefüßt worden.

* Dessau, 7. Mai. In letzter Nacht ward beim Uhrmacher Heidenreich, hier, Friedrichstraße, neben der Post, das Schaufenster eingebrochen und es wurden für ca. 1000 Mark Uhren und Schmuckstücke gestohlen. Es scheinen dicselben Einbröder gemein zu sein, die tags vorher in unserm Gewerbe in Zerbst ausübten.

Zwei Kinder schwer verbrannt.
† Köslan, 7. Mai. Beim Spiel mit Steid hölzernen und Petroleum wurde durch eine explodierende Petroleumlampe die beiden Kinder des Schneidemüllers Alex Schner verbrannt.

© Leipzig, 7. Mai. (Wieder ein Erpresserbrief.) Künftig erhielt eine in der Westvorstadt wohnhafte Dame durch einen anonymen Brief, in dem sie unter Drohungen aufgefordert wurde, an einer bestimmten Stelle elfshundert Mark niederzuliegen. Die Bedrohe übergab das Schreiben der Kriminalpolizei und diese ermittelte und verhaftete einen 17 Jahre alten Kaufmannslehrling als den Schreiber jenes Erpresserbriefes.

Letzte Nachrichten.

Aus der Finanzkommission des Reichstages.

Die erste Lesung der Brantweinvorlage beendet.
Berlin, 7. Mai. In der heutigen Nachmittags-Sitzung der Finanzkommission des Reichstages wurde eine Resolution Müller-Fulda angenommen, den Reichszugler zu erlassen, mit den an der Ausführung von Brantwein beteiligten Staaten (Rußland und Oesterreich-Ungarn) alsbald behufs Verkündigung über die Aufhebung aller Ausfuhr-Vermieden für Brantwein in Verhandlung zu treten. Ferner wurde eine Resolution des Abg. Dr. Weber angenommen, betr. die Bezeichnung „Sese“ und den Vertrieb von Sese. Da mit ist die erste Lesung der Brantweinvorlage beendet.

Tragischer Selbstmord eines Kriegsschiff-Kommandanten.

Triest, 7. Mai. Der Kommandant des österreichischen Kriegsschiffes „Bellona“, welches, wie bereits gemeldet, bei dem Fort San Nikolo aus einem Felsen aufgeschlagen ist, der Fregatentenant Ruterotti von Bergenthal, hat sich erschossen, weil das Schiff kürzere Havarie erlitt, als ursprünglich angenommen wurde.

Die Gefahr des Poststreiks in Paris.

Paris, 7. Mai. Die Regierung trifft fortgesetzt weitere Maßnahmen, um für den Fall eines General-Ausstandes der Post- und Telegraphen-Beamten gerüstet zu sein. Die Regierung hat bei der Pariser Handelskammer angefragt, was für Kräfte sie zum Transport der Korrespondenzen ihrer Mitglieder nach der Provinz und dem Ausland zur Verfügung stellen könnte. Die Verhandlungen dauern noch an.

Paris, 7. Mai. Auch aus der Provinz wird über Agitation unter den Post- und Telegraphen-Angestellten berichtet, u. a. aus Havre und St. Etienne. In Douai namden die Postunterbeamten eine Resolution folgenden Inhalts an: Die Beamten setzen auf dem Boden der republikanischen Institution und geben der Verwaltung des Verbandes den Rat, sich vor unbesonnenen Schritten zu hüten.

Die Haltung der Eisenbahnen.

Paris, 7. Mai. Die Eisenbahnarbeiter hielten eine vierstündige Versammlung ab. Nach einer Mitteilung an die Presse hat der Gemerkschafts-Verband der Eisenbahnarbeiter beschloßen, seine Forderungen durchzuführen. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, auf dem Wege eines sofortigen Referendums die Frage des General-Ausstandes zu erörtern. Außerdem wurde gleich ein Streiklokal gebildet.

Die Schätze Abdul Hamids.

Konstantinopel, 7. Mai. In Sidis Kios wurden weitere 213 000 Pfund bares Geld aufgefunden und der Staatskasse überwiesen. — Nach der „Türki Gazette“ beträgt das Depot Abdul Hamids bei der Deutschen Bank 1 900 000 Pfund, nach einem anderen Blatte soll der Betrag nur 1 049 678 Pfund in Wertpapieren betragen.

Das Strafgericht.

Konstantinopel, 7. Mai. Das Kriegsgericht verurteilte den Adjutanten und den Kommandanten des Selimie-Regiments zu je 5 Jahren Gefängnis. — Die Hausjudungen nach Waffen werden fortgesetzt.

Eine Aushebung für den Anschluß Kretas an Griechenland.

Korfu, 7. Mai. Der König von Griechenland hat von dem Vorstehenden des Exekutionsausschusses von Kreta ein Telegramm folgenden Wortlauts erhalten:
Kreta hofft auf das unmittle, daß Euere Majestät und der königlichen Familie ein langes und glückliches Leben beschieden sei; es ist überzeugt, daß gleiche gerechten Wünsche, unter Ihrem Schutz zu leben, erfüllt werden, und daß in Zukunft die Bewohner Kretas Euere Majestät als ergebene Untertanen werden nahen können.

Schiffslastrophe.

Dünkirchen, 7. Mai. Der Dreimaster Telemark, der im Schlepptau die französische Küste zu erreichen suchte, ist gesunken. Von der Mannschaft wurden 7 Mann gerettet.

Unterhaltungsblatt.

Ostpreussische Sauerländische. Erzählung von Käthe von Beecher. (Fortl.) — Steifer Grog. Sammriliche Erzählung von Richard Staben. — Theater und Musik. — Vermischtes.

Blätter fürs Haus.

Balkonpflanzen. Von R. Reichardt. — Maifröste. Praktische Winke für Gartenfreunde. Von Rolf Olsen. — Ture Hütte. Von Otto Frommer. — Etwas über Fischlöcher. — Alerlei.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Bericht und Sport: Eugen Baumgartner; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schumann; für den Sandelsteil: Friedrich Alexander Rab; für den Inzeratenteil: Friedrich Endruhat; Druck und Verlag von Otto Sende.
— Jede Nummer umfaßt 8 Seiten. — (einschließlich „Unterhaltungsblatt“ und „Blätter fürs Haus.“)

Berliner Börse.

Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“
3 Uhr 10 Min. Kredit 201,87, Diskonto 189,62, Deutsche Bank
243,50, Kanada 150,30, Paketfahrt 115,90, Nordl. Lloyd 91,90,
Russische Anleihe von 1902 86, Laurahütte 92,75, Bochumer
Harpen 195,75, Gelsenkirchen 187,12, Berliner
Guss 226,75, Baltimore 114,10, Phönix 172,87,
Handelsgesellschaft 173,90, Schaaffhausen 134,75, Lombard 18,50,
Dresdner Bank 152,40, Siemens & Halske 219,25, Deutsche Union
A.-G. 234,12, Siemens & Halske 219,25, Deutsche Union
163,60, Luxemburger 190,50. Tendenz: Ziemlich fest.

Am K a s s a r k t notierten hier: Isenbeck Bräuser
275, Düsseldorfer Waggon 2,50, Hofmann Waggon 2,75, Kupfer-
werke Deutschland 2, Hirsch Kupferwerke 4,75, Leipziger Werk-
zeug 4,50, Linke Waggon 4, Baer & Stein 5,50, Orenstein &
Koppel 8, Panzer 9,25, Julius Pintsch 4,30, Starke & Hofmann
2,75, Stettiner Vulkan 4,50, Bergisch-Märkische Ind.-Ges. 2,75,
Deutsche Gasglühlicht 15, Hübke Steingut 4, Eyck & Strasser 5,
Zwick & König 11,75, Schweizer Glashütte 7, Planierwerke 7,
Gebhardt & Zucker 3, Arenberg Bergwerk 4,50, König Wilhelm
Kruschwitz Zucker 3, Zrenker Bergwerk 4,50, König Wilhelm
St.-Pr. 4, Stolberger Zucker 3; niedriger: Reichelt Metall
Nitritfabrik 2,50, Delmenhorst Linoleum 3, Deutsche Spielzeug
2,40, Wessel Porzellan 4, Ver. Ganzstoft 17,25, Neue Phlogas
Gesellschaft 5.

Lendener Börse vom 7. Mai. Es notieren: Engr. Konsole
Rio Tinto 71,60, Geduld 50, Goldfields 6,65, Steel com. 68,00,
Steel pref. 123,85, Rand Mines 7,76, Anaconda 10,12.

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zienkowsky, Berlin,
7. Mai 1900.
Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin“.

Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer
für Vorrämien bzw. Käufer für Rückprämien:

Table with columns for Vorrämien (Mai, Juni) and Rückprämien (Mai, Juni). Lists various commodities like Lombard, Anthonen, Baltimore, etc. with their respective prices.

Wasserstände

(+ bedeutet über, - unter Null)
Stause und Unstrut. Fall (in mm)
Ätern, Brückenpegel. 6. Mai +0,64 7. Mai +0,70
Neuba, Oberpegel. -1,10 +1,24
Luzern, Unterpegel. -1,40 +1,42
Weissenau, Oberpegel. +3,59 +3,50
Phönix, Unterpegel. -1,41 +1,40
Trotha, Unterpegel. 6. +2,14 7. +2,06
Alaibau, Oberpegel. 6. +2,50 7. +2,48
Hernburg, Oberpegel. +1,89 +1,82
Kaba, Oberpegel. +1,62 +1,60
da, Unterpegel. +1,14 +1,04

Ispr. Eogr. Elbe. Moldau.

Table with columns for Ispr., Eogr., Elbe, and Moldau. Lists water levels for various locations like Budweis, Prag, Jungbunzl., etc.

Aussig, 7. Mai. Pegelstand Puls 128 cm. Vom Oberlauf
werden 20 cm Wuchs gemeldet.

Amerikanische Warenmärkte.

Kahelmarkt via Azoren-Banden.
New York, 7. 5. 6. Chicago, 7. 5. 6.
Weisen p. Mai 135,15 Weisen p. Mai 128,75
Weisen p. Juli 122,25 Weisen p. Juli 117,11
Mais p. Mai 82,12 Mais p. Mai 72,75
Mais p. Juli 79,79 Mais p. Juli 69,50
Mais Spring lock 8,40 Hafer p. Mai 61,50
Kaffee Fair Rio Nr. 8,04 8,04 Hafer p. Juli 51,14
p. Mai 7,00 7,00 Roggen p. Mai 82,83
p. Juni 6,70 6,90 Schmalz p. Mai 10,63 10,32
Petroleum in Cases 10,80 10,80 Hafer p. Juli 10,60 10,42
in Philadelphia 8,50 8,50
Tendenz: Weisen erregt, Mais stetig.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 7. Mai. Am Prämärkt notierten
Weizen ml. 249-250,00, Roggen ml. 178,00-180,00, Hafer, märkischer
Weizen, 1. Qualitat, russischer u. schlesischer 1. Qualitat,
108-208, mittel 109-202, gering 109-116, russischer mittel u. gering
170-190, Mais 101-107-178, Gerste, mittel, Futtergerste mittel
und gering 125-174, pfe 176-185, russische und Donau weiche 144
bis 147, Erbsen mittel und russischer Futtererbsen 19-197, Klee
Weizen, 1. Qualitat, 30,75-33,00, Roggen mittel u. 1. 23,10-1,44,
Weizenklein 11,70-12,75, Weizenklein 11,90-12,40, (Alles per 100)
Hamburg, 7. Mai. Getreidemärkte: Weizen fest, Ostpreuss.
Meckling, 245-248, Roggen fest, Meckling und Pomm. 180-185,
Meckling fest, südwest. 128-134, Hafer fest, Holst. 196-200,
Meckling-Roggen 106-104, Mais fest, La Plata 132-135 mixed,
136-139.

Zucker.

Hamburg, 7. Mai. Rübenroh Zucker, 1. Produkt, Basis 96%,
Rendement neue Unnae, frei am Bord Hamburg,
vorm. nachm. abends
per Mai, 10,47, 10,67, 10,47
per Juni, 10,50, 10,67, 10,60
per Oktober, 10,25, 9,95, 9,92
per Dezember, 9,95, 9,92, 9,90
per März, 9,95, 10,12, 10,10
per April, 10,12, 10,15, 10,15
per Mai, 10,12, 10,15, 10,15
Tendenz: schwacher rubig.

Kaffee.

Hamburg, 7. Mai. Good average Santos
vorm. nachm. abends
per Mai, 84, 84, 84, 84, 84, 84
per September, 84, 84, 84, 84, 84, 84
per Dezember, 84, 84, 84, 84, 84, 84
per März, 84, 84, 84, 84, 84, 84
per Mai, 84, 84, 84, 84, 84, 84
Tendenz: rubig.

Rio de Janeiro, 7. Mai. Kaffee-Zufuhren 1000 Sack p. Bio
4000 Sack in Santos.
Havre, 7. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 40 1/2,
per Sept. 42 1/2, per Dez. 41 1/2, per März 41 1/2, Schwächer.

Kartoffelmehl und Stärke.
Berlin, 7. Mai. Kartoffelmehl und -Stärke 2,90-3,40, Feuchte
Stärke - - - - -

I. Ziehung 5. Klasse 220. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai vormittags.
Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern
(Ohne Gewähr). (Nachdruck verboten).

Large table containing lottery results for the 5th class of the Prussian Lottery. Lists winning numbers and amounts for various prizes.

Ziehung 5. Klasse 220. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai nachmittags.
Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern
(Ohne Gewähr). (Nachdruck verboten).

Large table containing lottery results for the 5th class of the Prussian Lottery. Lists winning numbers and amounts for various prizes.

Hagenburg, 7. Mai. Prima Kartoffelmehl und Mehl Bio
130 kg 25,00-24,00.

London, 7. Mai. Chilli-Rohzucker fest 58 1/2, 5 Mon. 59 1/2,
Strain fest 18 1/2, 3 Monat 18 1/2, 6 Monat 18 1/2,
Zink gewöhnliche Marke, stetig 2 1/2, spez. Marke 2 1/2.

Large table containing various market data, including prices for different goods and currencies.

am Rubrum in der ...

Berliner Börse, 7. Mai 1929

Marschgeschwindigkeit ...

Main table of stock exchange data with columns for stock names, prices, and other financial details. The table is organized into sections like 'Börse', 'Bankaktien', 'Immobilien', etc.

Vertical text on the right margin, possibly a library stamp or additional notes.